

Bautechnik
Sachbearbeiterin: Frau Birgit Haschka

Beschlussvorlage

Abt. 6/121/2018

Gremium / Ausschuss	Termin	Behandlung
Gemeinderat	20.03.2018	öffentlich

Top Nr. 11

**Umbau und Erweiterung der Friedhofsgebäude mit Neubau Werkhof
Gestaltung des Vorplatzes und des Parkplatzes an der Münchener Straße
Genehmigung des Vorentwurfs****Anlagen:**

- Anlage 1. Friedhof Vorplatz, Lageplan, Stand 14.03.2018
- Anlage 2. Friedhof Vorplatz, Schnitt, Stand 08.03.2018
- Anlage 3. Münchner Str., Schleppkurven
- Anlage 4. 2018-03-15 Kostenverfolgung Friedhofsgeb._Werkh. ungepr_
- Anlage 5. 2018-03-20 GR Präsentation END_AB Holzfurtner + Bahner

Beschlussvorschlag:

Der Gestaltung der Außenflächen, des Vorplatzes und des Parkplatzes an der Münchener Straße, Stand 14.03.2018, wird zugestimmt.

1. Außenbereich vor den Friedhofsgebäuden:
Zugangsbereich und Platz vor der Aussegnungshalle mit großformatigen Pflasterflächen und wassergebundener Decke; Anpflanzung von sechs Platanenbäumen
2. Parkplatz:
Schrägparkplätze und zwei Behindertenstellplätze mit Einbahnstraßensystem
3. Schaugang und Verbindungsflure:
Pflasterflächen mit quadratischem Pflasterklinker
4. Sichtschutzzaun als Nördlicher Abschluss Werkhof – Friedhof:
Ein ca. 2m hoher Holzzaun wird auf L-Betonsteinen als Abschluss des Werkhofes zum Friedhof errichtet. Der Zaun wird flächig begrünt.

Begründung:

Die Gestaltung und die Materialien des Vorplatzes wurden unter Einbeziehung der Straßengestaltung Münchener Straße mit dem Bewertungsgremium des Gemeinderates für den Friedhof am 09.03.2018 diskutiert. Die Anregungen aus der Diskussion wurden in der Folge in die Außenanlagenplanung eingearbeitet.

Das gesamte Beleuchtungskonzept für den Außenbereich wird auf Wunsch des Bewertungsgremiums nochmals vom Architekturbüro Holzfurtner + Bahner überprüft und geändert.

1. Außenbereich vor den Friedhofsgebäuden

Das Konzept des Wettbewerbs mit der Freiflächengestaltung des Ensembles und der Aussegnungshalle an der Münchener Straße wurde in der vorliegenden Ausführungsplanung, Stand 14.03.2018 (Anlage 1 und 2), konkretisiert und verfeinert. Weiterhin wurde diese mit der Straßenplanung abgeglichen.

Durch den Neubau der Münchener Straße wird das durchschnittliche Geländenniveau des Gehwegs angehoben. Dadurch liegen der Vorplatz und der Zugang in die Gebäude nahezu auf gleicher Höhe und es kann auf Rampen verzichtet werden.

Der neu gestaltete Platz, der von der Aussegnungshalle und den Flügelbauten umrahmt wird, bildet zusammen mit den Gebäuden eine Einheit und ermöglicht einen barrierefreien Zugang in die Trauerhalle. Diese Großzügigkeit wird durch ein großformatiges Betonsteinpflaster (80/40/16) unterstrichen.

Die Großformatplatten werden als Betonsteine mit der typischen grauen Oberfläche ausgeschrieben. Als Zulage wird in einer zusätzlichen Position im Leistungsverzeichnis eine Muschel-Kalk-Optik berücksichtigt. Diese Zulage wird vom Architekten Herrn Holzfurtner mit ca. 4.700,- € bis 7.000,- € brutto beziffert, je nach Umfang der Ausführung im öffentlichen Raum.

Durch den Belagswechsel zwischen Pflaster und wassergebundener Decke sowie der Anordnung von Bäumen wird eine Trennung zwischen introvertiertem und öffentlichem Bereich geschaffen.

Der Platz vor der Haupthalle bietet mit sechs neuen Platanen schattige Sitzgelegenheiten und sorgt für eine angenehme und gemütliche Aufenthaltsqualität.

Diese Aufenthaltszone wird mit Pflasterflächen und wassergebundenen Flächen versehen.

Dem Friedhofsgebäude vorgelagert ist ein neuer offener Platz. Die großzügige Gestaltung des Platzes berücksichtigt Bodenhülsen für die spätere Aufstellung von Fahnenmasten und Sitzmöglichkeiten und ermöglicht eine freie Sichtbeziehung auf die Aussegnungshalle, die den Mittelpunkt der Friedhofsgebäude bildet. Die Allee entlang der Münchener Straße wird im Bereich des Vorplatzes unterbrochen und gibt somit den Blick von der Straße auf die Friedhofsgebäude frei.

Der großformatige Plattenbelag wird über den Gehweg in den öffentlichen Raum gezogen. Der Architekt und das Bewertungsgremium sehen das Großsteinpflaster bis zur Straßenkante inkl. dem Parkstreifen. Die Verwaltung hingegen schlägt vor, aus bautechnischen Gründen und Gründen des Bauunterhalts das Pflaster bis zur Gehwegkante zu verlegen. Bei einer linearen Weiterführung des Plattenbelags bis zur Straßenkante ist, nach Rücksprache mit dem Straßenplaner, im Einfahrtsbereich zum Werkhof mit extremen, punktuellen Stoßbelastungen durch einfahrende Fahrzeuge (LKWs) zu rechnen, wodurch die Ecke der Pflasterung stark beansprucht würde und mit Zusatzkosten im Bauunterhalt zu rechnen ist. Zudem sollte eine größere Charge an großformatigen Steinen für Reparaturen in diesem Bereich vorgehalten werden.

Der Vorplatz mit einer wassergebundenen Decke bietet einen Gegenpol zum schattigen Bereich vor der Aussegnungshalle und ermöglicht mit seinen Sitzbänken und Fahnenmasten eine großzügige Fläche für vielfältige Nutzungen durch Pullacher Bürgerinnen und Bürger. Während die Verkehrswege auf dem Parkplatz mit Asphaltflächen versehen sind, werden die Aufenthaltszonen und Zugänge mit großen Pflastersteinen befestigt.

Weiterhin wird der Vorbereich so gestaltet, dass dieser bei Bedarf von langen Fahrzeugen befahren werden kann. Ansonsten ist dieser Vorplatz mit absperrbaren Pollern für Fahrzeuge unzugänglich. Für Kraftfahrzeuge des Friedhofsbetriebs erfolgt die Zufahrt zum Werkhof separat, ohne Querung des Vorplatzes.

2. Parkplatz:

Der Parkplatz erhält 12 Schrägparkplätze mit einem Fahrweg von ca. 4,50 m Breite inkl. einer vorgegebenen Ein- und Ausfahrt (Einbahnstraßensystem). Somit wird der Verkehrsfluss bei einem belegten Parkplatz erleichtert, die versiegelte Fläche minimiert und durch Grünflächen

ersetzt. Zwei PKW-Stellplätze werden für Menschen mit Behinderungen erstellt und entsprechend gekennzeichnet.

Die Fahrgasse des Parkplatzes wird asphaltiert, die Parkplätze werden mit Betonsteinen ohne Rasenfuge gepflastert, so dass auch ältere Menschen mit Gehilfen diese bequem nutzen können. Die Parkplätze sowie die Abgrenzung zu den Grünbereichen werden mit Granitzeilen optisch markiert.

Das Bewertungsgremium befürwortet, dass auf eine vergrößerte asphaltierte Verkehrsfläche zugunsten einer Reisebusdurchfahrt verzichtet wird. Ein Reisebus könnte auf den Parkplatz einfahren, müsste aber mehrere Male rangieren.

Der Hauptzugang in den Friedhof wird ab dem Gehweg ebenfalls mit großformatigen Betonsteinpflaster von der Asphaltfläche herausgehoben und betont. Eine zusätzliche Abtrennung zur angrenzenden Verkehrsfläche erfolgt durch Poller.

Fahrradstellplätze finden sich unmittelbar neben dem Friedhofszugang als auch neben dem Platz vor der Aussegnungshalle in Verlängerung des Nordflügels.

3. Schaugang und Verbindungsflure:

In den Schaugängen und in den Verbindungsfluren zwischen der Aussegnungshalle und den Flügelgebäuden wird ein quadratischer Pflasterklinker in Anlehnung an die Oberflächengestaltung des Pullacher Kirchplatzes verlegt.

4. Sichtschutzzaun als Nördlicher Abschluss Werkhof – Friedhof:

Die Bestandshecke auf der Nordseite zwischen Werkhof und Friedhof muss gerodet werden, da ansonsten die Durchfahrt vom Werkhof in den Friedhof auf der Ostseite verengt würde.

Weiterhin stellte sich im Zuge der Werkplanung heraus, dass die Oberkante der Werkhoffahrbahn und die Geländeoberkante des Friedhofs in diesem Bereich stark differieren, so dass eine ausreichende Wurzelversorgung der Hecke nicht gewährleistet wäre.

Der Niveauunterschied wird seitlich mit L-Betonsteine abgefangen. Auf diesen wird ein ca. 2m hoher Holzzaun als Sichtschutz errichtet, welcher beidseitig begrünt und bepflanzt wird.

Die Planunterlagen des Architekturbüros Holzfurtnner + Bahner lagen für diese Grenzlösung Werkhof – Friedhof zur Nachladung noch nicht vor. Diese werden in der Gemeinderatssitzung am 20.03.2018 vorgestellt.

Die Kostenverfolgung des Architekturbüros Holzfurtnner + Bahner lag zur Sitzungsnachladung noch nicht vor. Diese wird in der Gemeinderatssitzung am 20.03.2018 ausgegeben.



Susanna Tausendfreund
Erste Bürgermeisterin